

## Unser drittes Saatgutfest (30. August 2015)

Am Sonntag, dem 30. August, konnten wir bei strahlendem Wetter unser drittes Saatgutfest in der ABAI feiern.

### Unsere Gäste

Über tausend Leute aus allen Gegenden des grossen Staates Paraná strömten zu diesem Fest in die ABAI. Kleinbauern und Stadtbewohner mit ihren Familien, Vertreter von Organisationen der Agrarökologie, von Sozialbewegungen, Syndikaten, Basiskirchen und Universitäten, alle wollten sie mitmachen. Unsere Freunde Adolfo Pérez Esquivel, Friedensnobelpreisträger (1980) und Gattin Amanda Guerreño waren extra von Buenos Aires angereist. Esquivel ist selber ein begeisterter Bewahrer von altem, bäuerlichem Saatgut. In seinem Kinderdorf in Argentinien unterhält er eine eigene kleine Saatgutbank. Wir freuten uns schrecklich auf das Wiedersehen. Mit seinen 84 Jahren ist Esquivel weiterhin sehr aktiv. Am Vorabend des Festes hielt er in unserem Restaurant einen Vortrag über Regierungen und Diktaturen in Lateinamerika und der Welt. Dazu kam ein sehr interessiertes Publikum von nah und fern, das viele Fragen stellte, StudentInnen, LehrerInnen, Politiker, Richter, Staatenwälte usw.

### Das Fest

Es war ein einziges grosses Fest des Lebens, wobei ein bunter Strauss von Aktivitäten gleichzeitig gebunden wurde. Von der Bühne aus schmetterte unsere begabte Musikband selber gemachte, der Mutter Erde und dem Saatgut gewidmete Lieder in die Frühlingsluft. Zu ihren Füessen, unter neun grossen Zelten, tummelte sich das Volk. Die einen hörten den Liedern und Rednern zu und spielten mit bei Theater und Tanz, während andere seit den Morgenstunden das auf langen Tischen ausgebreitete Saatgut bewunderten und untereinander Samen und Pflanzen tauschten. Wieder andere verkauften selber gemachtes Kunsthandwerk. Im Hintergrund kletterten Kinder an ihren Spielgeräten in die Höhe und hopsten ausgelassen in die Luft.

### Die ABAI als Gemeingut

Die Stimmung war voll Hoffnung und Zusammengehörigkeit, was spontanen Äusserungen der Leute zu entnehmen war. Ein Mann sagte: "Ich komme jedes Jahr zu diesem Fest. Es ist, als ob ich nachhause käme. Wir sind eine grosse Familie". Ein anderer Mann äusserte sich so: "Bis zum Eingang der ABAI fühlte ich mich als Landloser. Hier drinnen in der ABAI fühle ich, dass ich auch dazugehöre. Ich gehöre zu diesem Stück Land". Diese Aussage ist bedeutungsvoll. Sie zeigt, dass die ABAI als Gemeingut, als ein Flecken Land, der allen gehört, erlebt werden kann.

### **Saatgut , ein politisches Thema**

Saatgut ist ein eminent politisches Thema, denn wer das Saatgut kontrolliert, kontrolliert die Welt. Unser staatliches landwirtschaftliches Forschungsinstitut Embrapa unterhält seit fünf Jahren eine Partnerschaft mit dem Saatgut- und Chemiegiganten Syngenta. Was bedeutet das? Werden die Kleinbauern ihr eigenes angepasstes, nachbaubares Saatgut, während Tausenden von Jahren von ihnen zusammen mit der Natur entwickelt, in ihren Händen behalten können, oder werden die Saatgutkonzerne es ihnen noch ganz entreissen? Wer wird wen ernähren in Zukunft? Und wer wird hungern?

### **Saatgut, ein sakrales Thema**

Saatgut ist auch ein eminent sakrales Thema. Die kleinen farbigen Kügelchen voll geballter Lebenskraft faszinieren Gross und Klein. An unserem ersten Saatgutfest (2013) sagte der befreiungstheologische Bischof Dom Tomás Balduino: "Das Saatgut ist ein Geschenk des Schöpfers. Es gleicht ihm auf den Tupf."

### **Ein Netzwerk von grossen und kleinen Hütern des bäuerlichen Saatguts**

Wir sind daran, Bewahrer des alten bäuerlichen Saatguts in Mandirituba aufzuspüren und kennenzulernen. Die Gruppe zählt bereits über zwanzig Mitglieder, die untereinander Saatgut austauschen, multiplizieren, alte vergessene Sorten wieder anpflanzen und die Vielfalt schrittweise vergrössern. Besonders erfreulich ist die Arbeit mit den Kindern, den kleinen Hütern des bäuerlichen Saatguts. Am Fest haben unsere Kinder mit Begeisterung unser Saatgut angepriesen und einzelne Sorten gegen Sorten von Bauern getauscht. Sobald es wärmer wird, werden wir zusammen mit den Kindern der ABAI und der grossen Schulen von Mandirituba die vielfältigen Samen anpflanzen. Die duftende Erde wartet schon auf die Samen.

### **Ein Saatgutprojekt für den Staat Paraná**

Unsere drei Saatgutfeste haben viel bewirkt. Sie halfen uns, in einen Kreis von wichtigen traditionellen Organisationen, die die Kleinbauern unterstützen und die Agrarökologie voranbringen, aufgenommen zu werden. Wir machen mit bei der Entwicklung eines Saatgutprojekts für den Staat Paraná. Im November wird die nächste Sitzung dieser Organisationen in der Nähe der Iguazú - Wasserfälle stattfinden.

Marianne Spiller

September 2015